

## In Kürze

## Der Verkehr wird behindert

**Der Sicherheit aller Fahrer zuliebe wird es am 21. Iron Bike Race Einsiedeln vom Sonntag, 24. September, einmal mehr zu Verkehrsbehinderungen in und um das Klosterdorf kommen.**

mm. Betroffen von den Verkehrsbehinderungen wegen des 21. Iron Bike Race wird am kommenden Sonntag wie immer das Gebiet Einsiedeln/Egg/Willerzell/Sattelegg/Ybrig/Alpthal sein. Bereits am frühen Morgen wird dies im Dorf selber, speziell auf dem Klosterplatz, der Fall sein, werden doch von 7.50 Uhr bis 9 Uhr rund 2000 Biker auf die Strecke geschickt.

Anschliessend führt die Route dem Sihlsee entlang Richtung Egg. Einzig die Fahrer der kurzen Strecke werden bei der Langrüti Richtung Willerzell abbiegen, sodass dort schon gegen 8 Uhr mit Behinderungen zu rechnen sein wird. Für Besucher und Betreuer von Fahrern dieser Mega-Veranstaltung gilt es ausserdem zu bedenken, dass auch der Willerzeller-Viadukt mit Ausnahme der Anwohner für alle bis gegen Sonntagmittag gesperrt ist.

Schon nach kurzer Zeit wird auch die Sattelegg von Iron Bikern und wohl auch von Zuschauern überschwemmt. Ab neun Uhr wird sich das Geschehen nach Unteriberg und auf die Ibergeregge ausweiten, während Strassenquerungen, beispielsweise im Ybrig, lokal behoben werden.

Ganz besonders um Verständnis gebeten werden an diesem Tag auch wieder die Wanderer, welche von diesem sportlichen Grossanlass im Gebiet Spirstock, Sternen-, Iberger- und Holzegg wohl des Öftern tangiert werden. Ebenfalls von zeitweiligen Verkehrsbehinderungen betroffen werden ab dem späteren Morgen das Alpthal und sozusagen während des ganzen Tages auch die Chälen und zum Teil die Langrütistrasse ab der Wäni bis zur Luegeten sein. Teilweise gesperrt für den Verkehr wird ab 9.15 Uhr die Verbindung der Luegeten-, Erlenbach- und Ilgenweidstrasse, werden doch die Bikerfahrer ihr Ziel auf dem Brül von dort her via Klosterplatz, wo die Zeit gestoppt wird, einmal mehr über die eigens für dieses Rennen erstellte Brücke über die Eisenbahnstrasse erreichen.

Die Dorfdurchfahrt ist jedoch von der Dorfmitte via Kronen-, Schmieden- und Eisenbahnstrasse gewährleistet, ebenso gilt das für alle übrigen Zufahrten. Es kann einzig sein, dass man sich ab und zu etwas in Geduld üben muss. Die entsprechenden Verkehrsumleitungen sind signalisiert. Das Organisationskomitee des Iron Bike Race Einsiedeln bittet alle Betroffenen, seien es Anwohner, Strassenbenützer oder Besucher dieses Mega-Sportanlasses, um Rücksicht und Verständnis für diese Massnahmen. Es fordert gleichzeitig alle Fahrer und Zuschauer dringend auf, sich an die Beschilderungen zu halten, die Parkleitsysteme zu beachten und den Anordnungen der Funktionäre Folge zu leisten. Es ist gewiss das Bestreben aller, dass damit wiederum zu einem reibungslosen, fairen und unfallfreien Ablauf dieser Grossveranstaltung und zu einem erfolgreichen und unvergesslichen Sporterlebnis für jedermann beigetragen werden kann.

## Resultate und Termine

## Fussball

**Resultate. 4. Liga, Gruppe 1. Di., 17.9.:** Tuggen 2 – Richterswil 0:4; Einsiedeln 2 – Feusisberg-Schindellegi 6:0. **Rangliste.** 1. Freienbach 2 4/10; 2. Einsiedeln 2 4/10; 3. Buttikon 2 3/6; 4. Richterswil 4/6; 5. Lachen/Altendorf 3 3/5; 6. Feusisberg-Schindellegi 4/5; 7. Siebnen 2 4/4; 8. Tuggen 2 4/4; 9. Horgen 2 3/2; 10. Wollerau 2 4/2; 11. Wädenswil 3 2/0. **Termine. Fr., 22.9.:** 20 Uhr, Senioren 40+ – Schlieren 40+. Sa., 23.9.: 10.30 Uhr, Junioren Dc – Tuggen Db; 12 Uhr, Juniorinnen B/9 – Oerlikon/Polizei B/9; 12.15 Uhr, Junioren Da – Freienbach Da; 14 Uhr, Junioren Ca CCJL – Uster Ca CCJL; 16 Uhr, Junioren Bb – Rütli Bb. **So., 24.9.:** 14 Uhr, Junioren A+ – Herrliberg A+; 16 Uhr, FCE 2 – Horgen.

## Das erste und ganz sicher das einzige Mal

Für Helfer Ernst Theiler ist die Langdistanz am Iron Bike Race eine Premiere

**Seit etlichen Jahren ist der Einsiedler Ernst Theiler am Iron Bike Race jeweils gleich doppelt in Aktion: zuerst als Fahrer der 53-Kilometer-Strecke, anschliessend als Reparaturposten in Alpthal. Heuer sucht er eine neue Herausforderung.**

mm. «Biken ist fast wie Motocross, aber einfach ohne Motor», fasst der 50-jährige Ernst Theiler kurz und bündig den Vergleich zusammen. Er muss es ja wissen, war er doch in jungen Jahren selber ein begeisterter Motocross-Fahrer, der in seinem ersten Jahr bei den Anfängern gleich den Schweizermeister-Titel geholt hatte. Dieser Sportart ist er jedoch nur relativ kurze Zeit treu geblieben, hat es ihm doch nie wirklich zugesagt, jeweils am Wochenende einige Stunden mit dem Auto nach Italien zu fahren um zu trainieren, da diese Möglichkeiten in der Schweiz fehlten.

So ist der gelernte Werkzeugmacher und Mechanikermeister bereits mit rund 25 Jahren aufs Mountainbike umgestiegen und er konnte sich sofort dafür begeistern. Auch wenn er an sein erstes Rennen mit einem Kopfschütteln zurückdenkt, spricht, es sei absoluter Wahnsinn gewesen. Er sei bis dahin als längste Distanz nur über die Wisstannen gefahren und habe dann zusammen mit einem Kollegen völlig naiv am Grand Raid von Hérémece nach Grimont im Kanton Wallis teilgenommen. Eine Strecke von 65 Kilometern mit 2500 Höhenmetern und vor allem sei das Rennen bis auf fast 2800 Meter über Meer hinaufgegangen! Zum Glück habe er dank des Ausdauer- und Krafttrainings immerhin eine gewisse Grundkondition vom Motocross her gehabt, aber das habe für diese Herausforderung bei Weitem nicht gereicht.



Das Material ist immer in tadellosem Zustand, werden doch Bike und Rennvelo stets von Ernst Theiler selber in seiner eigenen Werkstatt gewartet. Foto: Marlies Mathis

## Fahrerisch ein Routinier

Inzwischen ist der Verantwortliche für die Lehrlingsausbildung der Polymechaniker bei der Firma Heinz Leuthold Mechanik ein richtiger Velo-Routinier, der von sich sagt, dass er nie Krämpfe habe und locker fahre. Er hat mittlerweile das Grand Raid nach gezielter Vorbereitung noch dreimal absolviert, ebenso zweimal am einst legendären Bike Masters in Küblis teilgenommen. Ansonsten fahre er aber nie an der schweizerischen Bike Marathon Serie mit, das Iron Bike Race sei inzwischen immer sein einziges Rennen.

Während er übrigens mit dem Rennrad vorwiegend in der Zentralschweiz unterwegs ist, ist sein bevorzugtes Bikegebiet nebst dem Ybrig das Ägerital mit seinen flüssigen Singletails.

Der Reiz am Biken und am Renn-

velofahren sei nebst der körperlichen Leistung der Aufenthalt in der Natur mit ihrer Ruhe und der frischen Luft, und er verspüre nach erbrachter Leistung ein Gefühl der Zufriedenheit, antwortet der in Schindellegi aufgewachsene Ausdauersportler auf die Frage nach der Begeisterung für den Radsport.

Ausserdem hält der Velofan sein Bike und sein Rennrad immer optimal in Schuss, was auch an seiner perfekt eingerichteten Werkstatt bei sich zu Hause zu sehen ist. Er mache alles selber, was beim Velo so anfallt, und so ist es wohl nicht verwunderlich, dass er geradezu prädestiniert für den Job eines Reparaturpostens am Iron Bike Race war und ist. Bereits bei «Wheeler Werni» von Willerzell war er in diesem Ressort tätig, nachdem er zuvor einige Male die 77-Kilometer-Distanz gefahren war, und er weiss

einige Episoden davon zu erzählen. Er habe nämlich dazumal gewünscht, an einem Posten zu arbeiten, an dem etwas laufe, meint er schmunzelnd. Das sei vor einigen Jahren vor allem in Euthal noch der Fall gewesen. Einmal hätten sie derart viele Platten gehoben, bei einigen Bikes sogar am Hinter- und am Vorderrad, dass sogar Schlauch-Nachschub in der Studen geholt werden musste! Sie hätten sicher an die 100 Plattfüsse repariert, vermutlich wegen scharfer Schottersteine in der Abfahrt vom Büel hinunter oder wenig Luft im Pneu.

## Trainiert, aber gelassen

Seit einigen Jahren ist Ernst Theiler nun verantwortlich für den Reparaturposten auf der Langdistanz im Alpthal, da er am Morgen stets noch die kurze Strecke von 53 Kilo-

metern fährt und es dann für ihn noch problemlos für diese Aufgabe reicht. Zumal er immer noch ein sich selber gesetztes Ziel hat, nämlich 2 Stunden 30 Minuten zu unterbieten, was ihm einfach nicht gelingen will. Deshalb möchte er dies auch 2018 wieder versuchen.

Dieses Jahr allerdings ist er noch ambitionierter. «Ich will», wie er sagt, «mit fünfzigjährig Jahren das Doppelte an Distanz bewältigen.»

Die Strecke taxiert der zweifache Familienvater vom technischen Können her als für ihn nicht sehr anspruchsvoll, sei er sich doch vom Motocross her vor allem auch anforderungsreiche Abfahrten gewohnt, obwohl er inzwischen viel weniger mutig sei als früher, wie er ergänzt.

Körperlich ist er ebenfalls bestens für dieses Abenteuer vorbereitet, hat er doch den ganzen Sommer über gezielt auf dieses Rennen hin trainiert und auch immer wieder lange Distanzen und viele Höhenmeter absolviert, ist aber nie die 101-Kilometer-Strecke gefahren. Sonst vergleiche er nur die Zeiten und das gebe einen gewissen Druck, klärt er auf. Allerdings sei dies das erste und letzte Mal, dass er sich auf dieser Strecke versuche und sollte es wider Erwarten am Sonntag regnen, würden sich seine Ambitionen wohl in Luft, respektive in Wasser auflösen und er bleibe im Bett, schliesst Ernst Theiler, der im Winter oft auf den Langlaufskiern anzutreffen ist, seine Ausführungen.

Zu seiner Philosophie gehört denn auch, dass er diese Woche in seiner Freizeit nur noch die ausgezeichnete Küche seiner Frau Antoinette geniesst und sich erholt. Bis es dann am Sonntagmorgen vor dem Kloster losgeht, er sich diesem top organisierten Rennen in der wunderschönen Bikegegend stellt, sich dann auch an den offiziellen Verpflegungsständen des Iron Bike Race bedient und hoffentlich keinen Reparaturposten braucht!

## Für jeden eine Rosine am Iron Bike Race

Kids, Rennfahrer und Genussbiker kommen am Iron Bike Race auf ihre Rechnung

**Es gibt für die bis jetzt rund 1800 Gemeldeten wohl ganz verschiedene Gründe, weshalb sie am Iron Bike Race teilnehmen. Gemeinsam ist aber gewiss allen die Freude am tadellos organisierten Anlass mit der einmaligen Atmosphäre im Hochtal der Sihl.**

mm. Auch nach dem 20-Jahr-Jubiläum gibt es genügend Anreize, um am Iron Bike Race Einsiedeln vom kommenden Wochenende, dem grössten Bikeanlass der Zentralschweiz, mitzufahren. Entsprechend sind auch die Beweggründe der Teilnehmer ganz unterschiedlich.

Für die Ambitionierten geht es darum, sich möglichst weit vorne oder gar auf dem Podest wiederzufinden, sei es an der Rangverkündung des Einsiedler Anlasses oder bei der Gesamtwertung der «Garmin Bike Marathon Classics», der aktuell längsten Mountainbike-Marathon-Rennserie der Schweiz mit fünf verschiedenen Prüfungen.

Auf der Langdistanz über 101 Kilometer wird ganz sicher der x-fache Iron-Bike-Race-Sieger, Urs Huber, seinen Titel nicht verteidigen können, hat er doch eine eigentliche Pechsträhne hinter sich. Nachdem er an der Eiger Bike Challenge in Grindelwald wegen eines Rahmenbruchs aufgeben musste, brach er sich als Führender am Grand Raid im Wallis nach einem Sturz gar das Schlüsselbein und wird so leider seit Jahren erstmals am Einsiedler Anlass fehlen.



Am Sonntagmorgen startet die 21. Austragung. Foto: Martin Platter

Es dürfte aber gleichwohl ein spannendes Rennen geben, haben sich doch ehemalige Podestfahrer und an aussichtsreicher Stelle des Gesamtklassements der Marathon-Serie Liegende wie Hansueli Stauffer, Adrien Chenuaux, Marc Stutzmann oder Konny Looser angemeldet. Ein Wörtchen um den Sieg mitreden möchte gewiss auch der amtierende Marathon-Weltmeister Alban Lakata aus Österreich, der erstmals in Einsiedeln startet.

Bei den Damen wird es wohl heissen: alle gegen die unverwundliche Esther Süss. Die 43-jährige, siebenfache Schweizermeisterin, Iron-Bike-Race-Königin und erst noch Führende der Classics wird aber alles daran setzen, auch im

Klosterdorf zuoberst auf dem Treppchen zu stehen und damit ihren siebten Sieg in Einsiedeln zu feiern!

## Von Klein bis Gross

Die Jüngsten hingegen werden sich ganz einfach daran freuen, dass sie auf dem Brül-Turnplatz einen eigens für sie erstellten Tricky-Parky-Parcours abfahren dürfen und das erst noch mit Startnummer und einer Überraschung als Belohnung.

Für die Schüler wird es bereits etwas anspruchsvoller, heisst es doch am Samstagnachmittag am Kids Race je nach Alter wieder mehrmals ein Stück des Friherrenbergs hinter dem Kloster zu bezwingen. Aber auch sie dürfen sich da-



Die Kinder müssen bereits am Samstag antreten. Foto: zvg

für anschliessend im Festzelt vor vielen applaudierenden Spaghettigeniessern feiern lassen und einen praktischen Erinnerungspreis mit nach Hause nehmen.

Für den Hauptharst der Fahrer, und dazu gehören erfreulicherweise erneut einige hundert Einheimische, wird es aber darum gehen, ein Bikerennen in der wunderschönen Gegend rund um den Sihlsee, im Hoch-Ybrig und im Tal der Alp zu erleben und das in der durch die zahlreichen motivierenden Zuschauer und Helfer geprägten typischen Iron-Bike-Race-Atmosphäre.

Jene, die dieses Abenteuer nicht allein für sich oder gegen die Zeit fahren, sondern mit Gleichgesinnten teilen wollen, sind auch dieses Jahr am Start. Speziell auf der Mi-

ni-Strecke über 33 Kilometer mit 800 Höhenmetern, welche ab 9.30 Uhr in Euthal startet, gibt es gewiss wieder für einige Plauschfahrer ein unvergessliches Gemeinschafts-abenteuer.

Nicht zuletzt gibt es noch jene, die sich am Samstagnachmittag jeweils ganz spontan wegen des idealen Bikewettens nachmelden. Und laut Prognosen sollte übermorgen einem mehr oder weniger trockenen und nicht zu kalten Bike-sonntag nichts im Wege stehen. So dürfen sich die Organisatoren zusammen mit ihren engagierten Helfern sicher auf ein eigentliches Bikerfest freuen, welches sie zum Auftakt bereits heute Abend mit dem traditionellen Helferessen im Festzelt eröffnen (siehe Inserat).